

# Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **22 (1936)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bücher



Eine Weihnachtsbotschaft — ein Gang durch die Weihnachtsbilder von Hans Herzog, dem Maler mit betendem Pinsel. Grosse Ueberraschungen: der Trotzli wurde gewalzt, gedruckt, geheftet und gebunden und lacht aus den Schaufenstern als köstliches Bubenbuch, ein Buch auf den Weihnachtstisch der Buben!

Mit dem „Schwizerbueb“ kommt die Einladung zum *Waldbubenfilm*: das 2. Leben der lebendigen Waldbuben von Schwyz. Diesen müssen alle sehen: Buben, Schüler, Lehrer, Eltern, Priester und Jugendführer und die Freunde der Jugend. Welch ein Leben, Bauen, Arbeiten, Singen, Springen, Spielen, Beten. Man lebt mit, man wird wieder jung. Dieser Film ist eine grosse Leistung, technisch und bubenpsychologisch. — Gottes Segen dem „Schwizerbueb“ im neuen Jahr! Ar—bre.

### „Der Schweizer Schüler“.

Diese reich illustrierte Wochenzeitschrift für die Jugend und für Erwachsene erscheint im Verlag der Buch- und Kunstdruckerei „Union“ in Solothurn. Sie bietet, was sie im Untertitel verspricht, der Jugend und Erwachsenen Unterhaltung, Belehrung und vielseitige Anregung. Besonders sucht sie sich den kirchlichen Festkreisen und den Jahreszeiten in Wort und Bild anzupassen, was ihr recht gut gelingt. So bringt Nr. 48 als Titelbild die Zeichnung von Bruno Zwiener „Adventskranz“ und Nr. 49 von Heinz Geilfuss „Sankt Nikolaus kommt“. Aber auch der Inhalt ist ausser einer durchgehenden Erzählung in beiden genannten Nummern auf Sankt Nikolaus und Winterszeit eingestellt. „Am Chlausobig“ ist ein Mundartspiel für die Kleinen von Rudolf Hägni, und Eduard Fischer hat ein Krippenspiel nach alten und neuen Worten und Weisen zusammengestellt. Daneben finden sich interessante Beiträge aus Geschichte, Länder- und Volkskunde. „Spiel und Arbeit“ und die „Seite der Mädchen“ bietet Knaben und Mädchen allerlei Kurzweil. Besonders Eltern, die ihre Kinder versichern möchten, ist das Abonnement auf „Der Schweizer Schüler“ zu empfehlen. Doch kann die Zeitschrift auch ohne die Versicherung bezogen werden. I. Fürst.

*Timmermans Rudolf: Die Helden des Alcázar: Ein Tatsachenbericht aus Toledo.* 1. bis 20. Tausend. 248 Seiten und 16 Seiten Photo-Aufnahmen. In Leinen Fr. 4.50; broschiert Fr. 3.60. Verlag Otto Walter A.-G., Olten, Konstanz.

Das ist ein Buch, das jedermann mit grösster Spannung und tiefster Anteilnahme lesen wird. Tatsachenbericht nennt es sich, und man ist davon überzeugt, trotzdem es sich wie ein abenteuerlicher Roman gibt, der einem von der ersten bis auf die letzte Seite nicht mehr frei gibt. Denn es war etwas, das einen jeden beschäftigen musste, und die ganze Welt in Spannung hielt, was die tapferen und heldenhaften Verteidiger des Alcázar geleistet haben, und das uns hier Timmermans in seinem überzeugenden und ergreifenden Buch erzählt. Man darf es als hohe Leistung für Verlag und Autor bezeichnen, wenn einige Wochen nach der Befreiung der Belagerten dieses Buch schon erscheinen kann. Jedermann weiss, wozum es in diesem Tatsachenbericht geht, und doch liest man alles wie ein neues packendes Ereignis, und einige Kapitel wird man nicht so bald vergessen, so: Wie der Vater seinen Sohn opfert, Auf der Suche nach Brot, Rote Herrschaft, Mutter und Sohn, Minen unterm Alcázar, Messe in den Kellergewölben, Sturm und Befreiung. Dabei ist alles mit dem objektiven Blick des ruhigen Beobachters geschaut. Seiner vorbildlichen Ausstattung wegen eignet sich das Buch besonders auch als Geschenkband; es ist ein Werk, das man wiederlesen wird, nicht nur weil es etwas schildert, was monatelang die Welt in Spannung hielt, sondern weil es jedem unvoreingenommenen Leser ans Herz pochen wird. Auch für Jugendliche vom 15. Jahr an geeignet. E. F. O.

„Hinaus ins Leben.“ Ein Buch der Führung und des Gebetes für Jungmänner, neu bearbeitet von Dr. Würth. 702 Seiten. 3.25 Fr. Verlag: Benziger, Einsiedeln.

Einst hat der vielverdiente P. Zölestin Muff die Grundgedanken und die Anordnung zu diesem Lebensbuch für Jungmänner geschenkt. Heute geht das 120. Tausend neubearbeitet von Dr. E. Würth in die Welt. Der Neubearbeiter hat seine Aufgabe ernst genommen und glücklich gelöst. Nicht bloss Dogma, Moral, Liturgie etc. kommen vollauf zu ihren Rechten, auch Geschichte und Pädagogik finden sinnvolle Verwertung. Für alle Lebensverhältnisse und Lebensnöte des modernen Jungmannes wird ebenso wohlthuende wie wertvolle Belehrung geboten.

Wenn der junge Leser die Bitte des Neubearbeiters beachtet, nicht bloss zu naschen, sondern

wirklich zu lesen und zu prüfen, dann wird ihm das Buch „Hinaus ins Leben“ zum treuen Freund, zum weisen Berater, zum nie versagenden Helfer im Sturm und Drang der Jugendjahre.

Schönbrunn.

J. B. Sch.

*Kleine Methodik christlicher Unterweisung.* Von Rinderknecht und Zeller. Zwingli-Verlag, Zürich 1936.

Die Lektüre der „Kleinen Methodik christlicher Unterweisung“ war für mich ein schönstes Sonntagserlebnis, ein berufsständischer Einkehrtag. Das Buch ist zwar von Protestanten geschrieben und erschien im Zwingli-Verlag. Ein Lehrbeispiel spricht über Luther. Das ist aber alles, was protestantisch ist an diesem Buch. Katholische wie protestantische Religionslehrer werden dieses Buch mit grösstem Nutzen studieren. Da werden die Gründe aufgedeckt für den oft so unbefriedigenden Religionsunterricht, mehr noch aber Wege zur Abhilfe der Hindernisse und Methoden zu sicherem Erfolg gezeigt. Wie ein protestantischer Pfarrer schon nach der ersten Durchsicht des Manuskriptes von Rinderknecht und Zeller Scham und Schmerz empfand, dass er so viele Jahre eigentlich drauflos experimentiert und wild katechisiert habe, so wird mancher von uns sich Vorwürfe machen müssen, wenn er die kleine Methodik christlicher Unterweisung liest. Er wird aber wie jener Pfarrer morgen schon anders vorbereitet in den Unterricht gehen als bisher. Ja, auch der Vorgesetzte des Religionslehrers wird auf Grund dieses methodisch so ausgezeichneten Büchleins die Schwächen seines Kandidaten in der Darbietung des Religionsunterrichtes bald herausfinden und dem Lehrer auch wertvolle positive Anregungen und Winke geben können. Am besten macht er ihn auf dieses Büchlein aufmerksam, das wir in methodischer Hinsicht sehr empfehlen.

G. St.

*Körperlehre und Gesundheitspflege auf religiöser Grundlage.* (2. Aufl.) Von Sr. M. Angelina Hodel. Mit 35 Bildern. Verlag Herder, Freiburg. 8<sup>o</sup> (XII und 272 Seiten). Broschiert Sfr. 2.50; in Leinen Sfr. 4.—.

Es war nichts Leichtes, ein solches Buch zu schreiben. Es braucht viel Takt und viel Wissen, um nicht zu viel und nicht zu wenig zu sagen und doch all das Notwendige den Menschen von Bildung und den Menschen von kindlichem Gemüt verständlich vorzutragen. Dr. Florin Decurtins und der Arzt, der das Buch für den Herderschen Verlag prüfte, haben das Gute dieses Buches gesehen und es empfohlen. Und in der katholischen Frauenpresse im allgemeinen wie in den Zeitschriften besonderer Kreise fand das Buch ein freundliches, anerkennendes Echo. Ich

möchte es für den Weihnachtstisch bestens empfehlen. So ein Buch ist überaus notwendig. Gesunde zwar spüren ihren Körper nicht und kümmern sich deshalb auch wenig um ihn und interessieren sich darum auch wenig für derartige Literatur, sofern sie nicht von Natur aus eine Anlage für Krankenpflege mitbekommen haben. Leidende dagegen — und mit der Zeit gehört jeder Atmende einmal zu ihnen — suchen, seit alters wie heute, Linderung und Heilung nicht nur bei den Aerzten, sondern auch bei „unpatentierten“ Wissenden, und beeilen sich, deren Methoden kennen zu lernen und zu befolgen. Wie notwendig ist nun gerade für solche, den menschlichen Leib kennen zu lernen, um die Heilungswege solcher Methoden zu verstehen und sie nicht falsch anzuwenden! Es kommen da nicht selten die unglaublichsten Dinge vor.

Die Verfasserin wendet sich hauptsächlich an das weibliche Geschlecht, da diesem in der Regel die Pflege des kranken Körpers obliegt. Deshalb möchte ich gleichzeitig auf das „Lehrbuch der Krankenpflege“ von derselben Verfasserin aufmerksam machen, das im Selbstverlag der Pflegerinnenschule Baldegg erschienen ist und schon in vierter Auflage mit Tausenden von Exemplaren den Weg in die häusliche Praxis gefunden hat. Ebenso erinnere ich an die „Kinderpflege“, die bereits die fünfte Auflage erlebt hat (Selbstverlag der Pflegerinnenschule Baldegg).

Durch all diese Bücher Sr. Angelinas zieht sich die gleiche Liebe zur Sache, ein ungewöhnlich umfassendes Wissen und ein lehrhaft gutes Darstellungsvermögen.

F. A. Herzog.

*Elsa Steinmanns Jugendbücher: Meieli, Pariserkinder in der Schweiz, 's Freudeliechli, Gschichtli us em Sunneland.* Erschienen im Verlag A. Francke, Bern.

Herzige Geschichten in Schriftdeutsch und Mundart zum Vorlesen oder zum Selbstlesen, voll wirklicher Poesie, voll Innigkeit und Humor, Bücher, die man mit Freude empfehlen kann. Schuld ist wohl der Verlag, dass die Kinderbücher dieser katholischen Dichterin in katholischen Gegenden nicht schon lange bekannt geworden sind. Auch für die Unterschule möchte ich die Geschichtlein sehr empfehlen, da sie eine Unmasse Begriffe und Vorstellungen vermitteln, Pflanzen- und Tierwelt, alle Arten von Naturerscheinungen, Menschen verschiedenster Berufe und Sachen aller Art, so dass sich mit diesen Geschichtlein das Angenehme mit dem Nützlichen einträchtig verbinden mag. Die Mundart (Nordschweiz) ist meist gut wiedergegeben; vom armen Dativ-Mehrzahl sind allerdings nur noch betrübte Reste zu finden, und dass mich das stört, muss ich trotz allem doch sagen, im Bewusstsein, dass das



die allermeisten längst nicht mehr kümmert und darum auch der Empfehlung nicht schadet. Mögen diese lieben Idyllen und Abenteuer nach Weihnachten Hunderten von Kindern ebenso Freude machen, wie sie die Kinder der Dichterin selber erfreut haben, als sie die ersten Zuhörer waren.

Dr. F. A. Herzog.

*Chom mit, mir wend üs treue.* Gedichtli, Gspröch und Gschichtli i Sanggaller Mundart. Gesammelt und hrsg. von Hans Hilty. 175 S. mit 24 Scherenschnitten. Kart. Fr. 3.25. In Halbpergament geb. Fr. 4.25. Verlag der Fehr'schen Buchhandlung St. Gallen.

Irgendwo stand ungefähr so geschrieben: Die Pflege der Mundart ist ebenso wichtig zur Landesverteidigung, wie das Zeichnen der Wehranleihe. Grad eine Freude ist's, wie dieses Buch unsrer dunklen Zeit Licht und Sonne bringt. Alles kommt darin zu Wort. Was 's Johr bringt. Frühlig, Oschterzit, Sommer, Herbst, Weenter, Chlaus, Wiehnacht, Silveschter und Neujohr und Fasnacht. Was s' Läbe bringt. Dihei, Tierli. I der Schuel. I dr Heimat. Im Lebe. Vo Gloggeglüt und stille Stunde.

Nicht das laute Leben spricht zu uns und nicht die nervöse Hast des Maschinenbetriebes und nicht der Rhythmus unserer Zeit und nicht die in Fremdwörter gewickelte Zeitungssprache, sondern unser innerstes, schweizerisches Ich. Das Buch ist eine Fahrt und Rückkehr zu uns selbst. Deshalb hat es uns Lehrerinnen viel zu lehren und zu sagen. Lassen wir es uns auf den Weihnachtstisch legen. Es wird uns ein guter Nothelfer sein. Die Sankt Galler Kolleginnen haben die Sprüche ausgewählt und in der Schule ausprobiert, darum sind wir diesem Buche noch grössere Liebe und Aufmerksamkeit schuldig. 25 Mitarbeiter zählt das Buch. Wir danken ihnen für diesen ehrenwerten Heimatdienst.

L. St.

*Kinderbücher.* Der Ars-Sacra-Verlag, München, bringt fünf neue Büchlein von *Ida Bohatta-Morpurgo* heraus.

*Ein Tag in Bethlehem* und *Die heiligen Drei Könige* sind sehr hübsche Weihnachtsbücher für die Kleinen. Auch *Salve Regina* und *Das brave Kind* haben religiösen Inhalt. *Miau* zeigt in launiger Weise die Freuden und Leiden eines Kätzchens. Die neuen Bändchen sind, wie alle Bohatta-Bücher, voll Verständnis für das Kleinkind. Die farbenfrohen, leicht verständlichen Bilder werden überall grosse Freude bereiten.

M. W.

*Micky-Maus im Zirkus und Abenteuer der Micky-Maus.* Von *Walt Disney*. Micky-Maus-Verlag Bollmann, Zürich.

Beide Bücher sind sehr amerikanisch. Phantastisch in Wort und Bild, werden sie wahrscheinlich von den

Bewunderern des Micky-Maus-Fabelwesens mit Freuden begrüsst.

M. W.

*Herrmann Ala: Köppchen, Zucker und Trara.* Ein Kinderroman. Bilder von Fritz Loehr. 152 S. Mk. 3.—. Hermann Schaffstein Verlag in Köln.

Da ist eine Familie, die sich schwer durchs Leben schlagen muss; schon die jungen Burschen und die Schwester wissen das, aber sie sind gut, tapfer und bei aller Not heiter. Es wird kein Armeuteelend geschildert; im Gegenteil, auf jeder Seite spürt man, es muss aufwärts gehen. Und es gelingt. Ein entlaufener Bub aus vornehmem Hause wird von ihnen beeinflusst, dass er wieder heimkehrt, und besonders eindrucksvoll ist es, dass dies nur durch ein grosses Opfer geschehen kann. Es ist bei aller Herbheit des Geschehens ein zartes Buch, für Mädchen und Buben vom 12. Altersjahr an warm zu empfehlen. E. F. O.

*Matthiessen Wilhelm: Der stille Brunnen.* Eine Märchengeschichte. Bilder von G. W. Rössner. 134 S. Mk. 3.—. Hermann Schaffstein Verlag in Köln.

Wir wissen es, und nicht nur von seinen Märchenbüchern her, Matthiessen versteht das Erzählen, Erfinden und Gestalten. Darum wohl kommt er immer wieder auf das Märchen zurück. In diesem neuen Buche reiht er in einer zusammenhängenden Geschichte Stück an Stück, von einem kleinen Mädchen erlebt, das am glücklichen Ende selber aufatmen mag über soviel Zauber, Glanz und Humor. Einige Märchen haben schönsten Volkston. Besonders für Mädchen vom 9. Jahr an geeignet, zum Vorezählen schon für jüngere.

E. F. O.

*Dr. Allesgut*, 10 ganzseitige, farbige Bilder von *Ida Bohatta-Morpurgo*. Verse von *Margareta Seemann*. 22 S. Gebunden Fr. 1.50. Verlag Josef Müller, München 13, Friedrichstrasse 9.

Was für ein feines, neues Bilderbüchlein hat doch die bekannte Künstlerin *Ida Bohatta-Morpurgo* unsern Kleinen, vielgeplagten Puppenmütterchen in „*Dr. Allesgut*“ geschenkt! Und *Margareta Seemann* hat es verstanden, sich ihrem Ideengang anzupassen und dem feinsinnigen Werklein das entsprechende poetische Dichterkleidchen zu schenken.

Wirklich das rechte „*Doktorbüchlein*“ für unsere lieben Kleinen! Da finden sie die Folgen ihrer ersten pädagogischen Missgriffe an all ihren kleinen Pflöglingen: Den Puppen, dem Dackel, dem Mohren, dem Kanarienvogel, dem Bären, dem Kasperl, dem Elefanten und Kätzchen, dem Häschen und den gefangen gehaltenen Käferlein. Durch „*Dr. Allesgut*“ werden wirklich alle Schäden wieder heil, nicht zuletzt — in ganz feiner väterlicher Weise — die unmütterliche Unvernunft und Derbheit unserer Kleinen im Umgang mit ihren Spielkameraden.

E. M.



Lieselümpchen von Wilhelm Mathiessen, RM. 2.80.  
Verlag Schaffstein, Köln.

Das Püppchen „Lieselümpchen“ wird von einem kleinen Mädelen aus Urgrossmutter's alter Truhe gekramt und nun wieder zu allen Ehren gezogen. Es erlebt nun viele drollige und traurige Abenteuer, die hübsch geschildert sind und unsern kleinen 8—10-jährigen Mädchen viel Freude bereiten werden.

## Mitteilungen

### Montessori-Bildungskurs

Die Internationale Montessori-Gesellschaft, unter dem Präsidium von Dr. Maria Montessori, führt vom 25. Januar bis 16. Juni 1937 in London einen Bildungskurs für Kindererziehung durch. Bei genügender Beteiligung wird zu gleicher Zeit ein Spezialkurs für Religiösen veranstaltet, worauf unsere religiösen Erziehungsheime besonders aufmerksam gemacht werden. Vielleicht könnten auch junge arbeitslose Lehrpersonen die Gelegenheit benützen, sich in der englischen Sprache weiterzubilden.

Auskunft erteilt die Generaldirektion 1 Hampstead Hill Gardens, London N. W. 3, oder: The Honorary Secretary, The Montessori Training Course, 32, Brooke Street, Holborn, London, E. C. 1. *I. Fürst.*

Sammlung für die Hilfskasse  
des Katholischen Lehrervereins der Schweiz  
Eingegangene Gaben vom 1. Febr. bis 1. Dez. 1936.

Von Lehrerverein Uri . . . . . Fr. 50.—  
„ Sektion Chur und Umgebung . . . . . „ 50.—

Von der Lehrerschaft Krontal-St. Fiden zur Erinnerung an Joh. Keel, sel. . . . .	Fr. 34.—
„ Kreislehrerkonferenz Disentis . . . . .	„ 30.—
„ Sektion Gruob-Ilanz, Ergebnis einer Sammlung . . . . .	„ 19.45
„ Pf. S., Zug . . . . .	„ 11.—
„ M. H., Muri, und kath. Pfarramt Lau- fenburg; E. S., L. = 3×10 . . . . .	„ 30.—
„ Mitarbeitern d. „Schweizer Schule“, Verzicht auf Honorare . . . . .	„ 25.25
„ Ungenannt in S. . . . .	„ 7.60
„ A. M., S.; Pf. M., R.; J. St., E.; J. F., R.; L. in U.; Kapuzinerkloster in Sch.; K. B., Z.; G. F., W.; Kloster W.; J. H., K.; = 10×5 Fr. . . . .	„ 50.—
„ F. R., S.; R. D., M.; J. M. J., J.; A. Sch., G.; F. Sch., Sp.; E. M., S. = 6×3 Fr. . . . .	„ 18.—
„ M. A., M.; A. K., E.; L. H., K.; E. G., S.; Ungenannt i. A.; J. Sch., G.; L. R., B.; Ungenannt i. G.; F. St., G.; F. T., W.; J. S., O.; Lehrschwester in B.; B. N.; S.; F. St., S.; E. B., St. G.; A. K., K.; H. Sch., Sch.; A. S., L.; H. W., Ch.; Pf. St., A.; W. R., Sch.; Bl., R.; J. G. Sch.; K. E., St. G. = 24×2 Fr. . . . .	„ 48.—
„ B. G., K.; T. Sch., St. F.; R. R., F.; F. B., N.; Progymnasium in R. = 5×1 Fr. . . . .	„ 5.—
Aus Nr. 5 der „Schweizer Schule“ . . . . .	„ 602.95
Total	Fr. 981.25

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen die Hilfs-  
kassen-Kommission, Postcheck VII. 2443, Luzern.

## Schweizerisches Schulwandbilderwerk

Die erste Serie von 8 Bildern erscheint  
im Dezember 1936.

**Preise** (soweit nicht Subskriptions-  
bestellungen):

komplette Serie unaufgezogen Fr. 35.—  
einzelne Bilder unaufgezogen Fr. 5.—

**Vertriebsstelle:**

**Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee**

Spezialhaus für Schulbedarf;  
eigene Fabrikation und Verlag.

Neu erschienen: 2266

## Wappentafel der Schweiz

in Mehrfarbendruck.  
Sehr sorgfältige und äusserst gedie-  
gene Ausführung.

**Neuartige Zusammenstellung der Wappen  
nach dem Aufbau der Eidgenossenschaft.**

Grösse der Tabelle: 43 x 64 cm  
Grösse der einzelnen Wappen: 6 x 10 cm

Preis der Tabelle  
ohne Metallstäbe: Fr. 3.50

Preis der Tabelle  
mit Metallstäben: Fr. 4.—

Erschienen im Verlag Otto Walter AG, Olten.

Verkauft durch

**Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee**

Spezialhaus für Schulbedarf.